

Ökonomie des Glücksspiels in Owing Mahowny

Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades einer
Diplom-Kulturwissenschaftlerin (Medien) an der Fakultät Medien der
Bauhaus-Universität Weimar

Betreuer:

Prof. Dr. Matthias Maier

Eingereicht von:

Dipl.-Cand. Bianca Sablowsky

Reg. Nr. MK 2002

Weimar, den 27.02.2007

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	III
1. Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Ziel und Gang der Untersuchung	3
2. Spieltheoretische Ansätze zur Abgrenzung des Glücksspiels	7
2.1 Homo ludens und das Spiel als kulturelle Erscheinung	10
2.2 Spielarten und Spielweisen	13
2.3 Spiel – Partie – Zug. Die Entscheidungstheorie des Spiels	19
3. Ökonomie des Glücksspiels in Owing Mahowny	22
3.1 Abgrenzung und Definition des Glücksspiels	24
3.1.1 Die Sportwette	27
3.1.2 Black Jack	29
3.1.3 Roulett	29
3.2 Das Glücksspiel als ökonomisches Gut	31
3.2.1 Glücksspiel – Dienstleistung am Geiste des Spielers	33
3.2.2 Zusammenhang zwischen Glücksspiel Tabak- und Alkoholkonsum	36
3.2.3 Das Glücksspiel als demeritorisches Gut	40
4. Glücksspiel und individuelles Verhalten	43
4.1 Gefahr am Spieltisch – der Aspekt der Spielsucht in Owing Mahowny	45
4.1.1 Pathologisches Glücksspiel bei Dan Mahowny	51
4.1.2 Kriminelles Verhalten zur Finanzierung der Sucht	53
4.2 Anzeichen von Irrationalität im Glücksspiel	58
5. Falsches Spiel und Manipulation	62
5.1 Die Regeln des Spiels	66
5.2 Regelverstöße und Falschspieler	70

6. Zusammenfassung	78
Anhang	IV
a) Filmografische Daten zu Owing Mahowny	IV
b) Sequenzprotokoll Owing Mahowny	IV
Literaturverzeichnis	XXXIV
Eidesstattliche Erklärung	XL

Abkürzungsverzeichnis

APA	Amerikanische Psychologische Gesellschaft
DSM	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders
HWK	Handelskammer der Wirtschaftswissenschaften
ICD	Internationale statistische Klassifikation von Krankheiten
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
NBA	National Basketball Association
PCV	Police Civilian
SVL	Statistik zum Lebenswandel
EW-Kamera	Überwachungskamera
WHO	Weltgesundheitsorganisation

Literaturverzeichnis

Adamowsky, Natascha (2005): Feindliche Übernahme. Anmerkungen zu Spiel, Rolle und performance. In: Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.): Spielen. Zwischen Rausch und Regel: Dresden, S. 73-81.

Albers, Norman (1993): Ökonomie des Glücksspielmarktes in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin: Duncker & Humbolt.

Allingham, Michael G./Sandmo, Agnar (1972): Income Tax Evasion: A theoretical Analysis. In: Journal of Public Economics, S. 323-338.

Austin, J.L. (1992): How to do things with words. The William James Lectures delivered at Havard University in 1955. Second Edition, by J.O. Urmson and Marina Sbisa. Oxford, New York: Oxford University Press.

Baatz, Ursula/Müller-Funk, Wolfgang (Hrsg.) (1993): Vom Ernst des Spiels. Über Spiel und Spieltheorie. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Bahr, Martin (2005): Glücks- und Gewinnspielrecht. Eine Einführung in die wichtigsten rechtlichen Aspekte. Berlin: Schmidt.

Bardt, Hubertus (2004): Staat und Glücksspiel in Deutschland. Überlegungen zum staatlichen Monopol. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.) Köln: Deutscher Institutsverlag.

Barsch, Achim/Hejl, Peter M. (2000): Zur Verweltlichung und Pluralisierung des Menschenbildes im 19. Jahrhundert. In: Barsch, Achim/Hejl, Peter M. (Hrsg.): Menschenbilder. Zur Pluralisierung der Vorstellung von der menschlichen Natur (1850-1914). Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 7-91.

Becker, Gary, S. 1992 (1982): Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens. Übersetzt v. Vanberg, M./Vanberg, V., 2. Aufl. Bd. 32. Tübingen: Mohr.

- Becker, Gary, S./Murphy, Kevin M. (1988): A Theory of Rational. In: Journal of political economy. Chicago: Univ. Press, p. 675-700.
- Becker, Gary S./Becker, Guity Nashat (1998): Die Ökonomik des Alltags. Von Baseball über Gleichstellung zur Einwanderung: Was unser Leben wirklich bestimmt. Aus dem amerik. übers. v. Gerhard Engel. Tübingen: J.C.B. Mohr.
- Brockhaus Konversations-Lexikon (1903): *Spion*. 14. vollst. überarb. Aufl. Bd. 15 Social-Türken. Leipzig: Brockhaus, S. 163-164.
- Brockhaus Enzyklopädie (1989): *Glücksspiel*. 19. völlig neubearb. Aufl. Bd.8 Fru-Gos. Mannheim: Brockhaus, S. 608-609.
- Buland, Rainer (2003): Homo ludens – der spielende Mensch – the playful (wo)man. Grundzüge und Ausblick einer kulturgeschichtlichen Figur. In: Hansen, Volkmar; Jung, Sabine (Hrsg.): Homo ludens – der Spielende Mensch. Ausstellungskatalog der Gemeinschaftsausstellung des Arbeitskreises selbstständiger Kultur-Institute e.V. Bonn, S. 12-31.
- Caillois, Roger (1960): Die Spiele und die Menschen. Maske und Rausch. Stuttgart: Schwab.
- Derrida, Jacques. 1997. *Dem Archiv verschrieben. Eine Freudsche Impression*, übersetzt von Hans-Dieter Condek, Hans Naumann. Berlin. Brinkmann und Bose.
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht (2003). Geesthacht: Neuland.
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht (2006). Geesthacht: Neuland.
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
<http://www.dimdi.de/static/de/klassi/diagnosen/icd10>, zugegriffen am 7.01.2007.

- Dostojewski, Fjodor M. (1921), (2001). Der Spieler. Leipzig: Insel Verlag.
- Engell, Lorenz (2006): Vorlesungsskript: Theorie des Films. Film als theoretisches Objekt.
1. Vorlesung. Bauhaus-Universität Weimar.
<http://www.uni-eimar.de/medien/philosophie/lehre/ws0607/Vorlesung%201.doc>
- Frey, Bruno S. (1990): Ökonomie ist Sozialwissenschaft. Die Anwendung der Ökonomie auf neue Gebiete. München: Vahlen.
- Fröhlingsdorf, Michael/Latsch, Gunter (2007): Geheimnis im Goldpokal. In: Der Spiegel. Nr. 7/12.02.2007. S.48-49.
- Gehlen, Arnold (1986): Anthropologische und sozialpsychologische Untersuchungen. Reinbeck b. Hamburg: Rowohlt.
- Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft (1988): *Kreditinstitut*. U.a. Albers Willi (Hrsg.) Bd. 4, ungekürzte Studienausgabe. Stuttgart: Fischer, S. 624-635.
- Heimsoth, Axel (2005): Wettkampfspiele, Spiegel und Gegenwelt. In: Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.): Spielen. Zwischen Rausch und Regel: Dresden, S. 20-31.
- Holler, Manfred J./Illing, Gerhard (1991): Einführung in die Spieltheorie. Berlin: Springer.
- Huizinga, Johann (1956): Homo ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Ernesto Grassi (Hrsg.). Hamburg: Rowolth.
- Kiefer, Marie Luise (2005): Medienökonomik. Einführung in die Ökonomische Theorie der Medien. 2. vollst. überarb. Aufl. München: Oldenbourg.
- Kim, Myun (1998): Glückssäckel und Gesellschaft. Vergleichende Untersuchungen zu Bearbeitungen des unversiegbaren Geld-Motivs im Spiegel des Gesellschaftsbewusstseins. Berlin: Köster.
- Krüss, James (2006): Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen. Hamburg: Oetinger.

- Korte, Stefan (2004): Das staatliche Glücksspielwesen. Privatisierung staatlicher Monopole am Beispiel des Lotterie-, Sportwett- und Spielbanksektors. Köln, München: Carl Heymanns Verlag.
- Krämer, Sybille (2005): Die Welt, ein Spiel? Über die Spielbewegung als Umkehrbarkeit. In: Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.): Spielen zwischen Rausch und Regel: Dresden, S. 11-17.
- Krieger, Wolfgang (2003): Geheimdienste der Weltgeschichte. Spionage und verdeckte Aktionen von der Antike bis zur Gegenwart. Krieger, Wolfgang (Hrsg.). München: Beck.
- Luhmann, Niklas (1989): Vertrauen: Ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität. 3. durchges. Aufl. Stuttgart: Enke.
- Macho, Thomas H (1993): Überlegungen zur Glücksspielsucht. In: Baatz, Ursula/Müller-Funk, Wolfgang (Hrsg.): Vom Ernst des Spiels. Über Spiel und Spieltheorie. Berlin: Dietrich Reimer Verlag, S. 146-160.
- McLaughlin, Peter (1993): Der Experimentalismus in der Wissenschaftstheorie. In: Rheinberger, Hans-Jörg/Hagner, Michael (Hrsg.): Die Experimentalisierung des Lebens. Experimentalsysteme in den biologischen Wissenschaften 1850/1950. Berlin: Akad. Verl., S. 205-218.
- McLuhan, Marshall (1992): Die Magischen Kanäle. Understanding Media. Düsseldorf, Wien, New York, Moskau: Econ.
- Meyer, Gerhard (1991): Pathologisches Glücksspiel. Erscheinungsbild und Erklärungsansätze. Dickertmann, Dietrich/Lehmann, Matthias (Hrsg.): Arbeitspapier Nr. 23. Universität Trier.
- Müller-Funk, Wolfgang (1993): Einleitung, In: Baatz, Ursula/Müller-Funk, Wolfgang (Hrsg.): Vom Ernst des Spiels. Über Spiel und Spieltheorie. Berlin: Reimer, S. 1-5.

Neumann, John v./Morgenstern Oskar (1961): Spieltheorie und wirtschaftliches Verhalten.
Sommer, F. (Hrsg.). Übersetzt v. Leppig, M. Würzburg: Physica-Verlag.

North, Douglass C. (1988): Theorie des institutionellen Wandels. Erik Boetcher (Hrsg.).
übers. aus dem amerik. von Monika Streissler. Tübingen: J.C.B. Mohr.

North, Douglass C. (1998): Institutionen, institutioneller Wandel und Wirtschaftsleistung.
1. Aufl. 1992, Nachdruck 1998. aus dem amerik. übers. von Monika Streissler.
Tübingen: J.C.B. Mohr.

Paton, David/Siegel, Donald S./Williams, Leighton Vaughan (2003): The demand for
gambling. A review.. In: Leighton Vaughan Williams (ed.): The economic of
gambling. London, New York: Routledge, p. 247-263.

Pauleit, Winfried (2001): Videoüberwachung und Postmoderne Subjekte. Ein Hypertext zu
den Facetten einer zeitgenössischen Bildmaschine. In:
<http://www.nachdemfilm.de/no3/pau03dts.html>, zugegriffen am 16.12.2006.

Reisch, Lucia A./Bietz, Sabine (2004): Studie: Motivforschung – Warum nehmen
Menschen am Glücksspiel teil? Im Auftrag der Staatlichen Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg. Institut für Haushalts- und Konsumökonomik der Universität
Hohenheim. Lehr- und Forschungsbereich Konsumtheorie und Verbraucherpolitik.
http://www.uni-hohenheim.de/gluecksspiel/dokumente/Studie_Reisch.pdf,
zugegriffen am 15.01.2007.

Rheinberger, Hans-Jörg/Hagner, Michael (1993): Experimentalsysteme. In: Rheinberger,
Hans-Jörg/Hagner, Michael (Hrsg.): Die Experimentalisierung des Lebens.
Experimentalsysteme in den biologischen Wissenschaften 1850/1950. Berlin: Akad.
Verl., S. 7-27.

Roehler, Walter (1927): Die strafbaren Handlungen betreffend das Glücksspiel. Leipzig:
Universitätsverlag.

- Schaaff, Herbert (1999): Ökonomie und Glück. Zur Begründung des Tagungsthemas.
In: Bellebaum, Alfred; Schaaff, Herbert; Zinn, Karl-Georg (Hrsg.): Ökonomie und Glück. Beiträge zu einer Wirtschaftslehre des guten Lebens. Wiesbaden: Opladen, S. 11-22.
- Scheuerl, Hans (1994): Das Spiel. Untersuchungen über sein Wesen, seine pädagogischen Möglichkeiten und Grenzen. Bd.1, 12. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.
- Schiller, Friedrich (1793), (2000): Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen: mit den Augsburger Briefen. Bergham, Klaus L. (Hrsg.). Stuttgart: Reclam.
- Sony Classics
<http://www.sonyclassics.com/owning/core/hasFlash.html>, zugegriffen am 13.12.2006.
- Suttun-Smith, Brian (1978): Die Dialektik des Spiels. Eine Theorie des Spielens der Spiele und des Sports. Ommo Gruppe (Hrsg.). Schorndorf: Hoffmann.
- Thiel, Marlis (1993): Mythos, Mystik, Sprache: Spielregeln des Rausches. In: Schuller A./Kleber J.A. (Hrsg.): Gier. Zur Anthropologie der Sucht. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 108-130.
- Treutler, Michael (2006): Die Ordnung der Sinne. Zu den Grundlagen eines medienökonomischen Menschen. Bielefeld: Transcript.
- Tynior, Thorsten (2005): Identitätsspiele. Nachahmen und Hervorbringen in: Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.): Spielen. Zwischen Rausch und Regel.: Dresden, S. 52-59.
- Varian, Hal R. (2001): Grundzüge der Mikroökonomik. Aus dem amerik. übers. v. Reiner Buchegger. 5. Aufl. München. Wien: Oldenbourg.
- Walther, Sigrid (2005): Glücksspiele. Wer wagt, gewinnt! In: Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.): Spielen. Zwischen Rausch und Regel: Dresden, S. 118-125.

Zollinger, Manfred (1997): Geschichte des Glücksspiels. Vom 17. Jahrhundert bis zum
Zweiten Weltkrieg. Wien: Böhlau.